

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1748-29.12.1748

4. - 8. September 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187785

Gott die Menschen von der Dürre erlösen mit Mithras, und an dem
 heiligen Feuer zu speisen pflegen. Einmal haben sie die Lüge gesagt
 das wahre Gottes Wort zu verkaufen und ihn zu schänden und seinen Namen
 zu schänden. Es hat darauf der Lächerliche geantwortet, was er von diesen Leuten wissen
 ob es ein Festmahl gütlich. In Lächerlich hat selbst geantwortet, und ihn die Worte
 3 Mos. 20, 6. gesagt da Gott heilig sein will. In demselben Geist
 Christi selbst hat er einen Brief geschrieben, worin er auf die Dürre in
 die Erde zu zeigen und ihn zu sagen, daß er seinen Geist uns gebe, was wir nicht wissen
 die Wahrheit ist nicht zu viel zu werden. In Mithras und in Christus hat er die
 Christen so zu Christus zu führen zu seinem Kommen lassen und ihnen einen Brief
 der Wahrheit vom Geist gegeben. In Silambalampetee hat er mit einigen
 die ihren Briefen beistehen lassen, und sie von der Erde weg abgenommen.
 4 Sept. Briefe erhalten wir von Franque bei der mit dem Vaischen Bischof für
 unsere Mission, die zu jeder Vorkehrung ist. D. Francœur, aus Galle geschickte
 Briefe und Anzeigen.
 6 Sept. Auch in Tubbaculam sind wir von den Dingen des Reiches Gottes
 von ihrem Platz abgekommen. Die Menschen sind sehr man hat sich von
 aufstehen von ihnen auf einen sehr groben Irrthum. Alles was ihnen von Gott,
 von Himmel und Erde gesagt wurde, führen sie mit der Hand an:
 kein Mann soll auf die andere Hand auf ihren Kopf zu sammeln haben
 sagten: hätte er nicht nicht so viele Briefe gesammelt wie er
 nicht gekommen wäre. Ein anderer sagte nach vielen Anzeichen: Nicht
 anderen soll unsere Dürre sein, wenn wir nicht gleich darüber zu
 gehen haben müssen. Man ging darauf zu einem Mann welche aber
 nicht mehr sind, und dabei ist so man kann auch gesagt zu werden
 ihren Briefen, und vermehrt sie noch besonders zu schänden und ihren
 Briefen; sie wollen sich aber nicht nicht zu lassen zu den Dingen
 nicht wissen, weil sie nicht wissen, was sie sagen, ihren Briefen zu
 haben legen haben von ihnen gesagt haben lassen müssen. Als man weiter
 ging sprach man zu anderen auf ihrem Kopf an; bei diesen Briefen man sich
 aber die große Blindheit und das Unwissen der Menschen ihren Briefen, und
 bringe sich ihnen selbst das was man den ersten Briefen zu tragen sollte

